

Wie ein junger Chorleiter einen Männergesangsverein neu belebt

Beim Männergesangsverein Liederkranz Oberndorf-Eggelstetten gibt es nach langer Suche einen neuen Leiter. Der ist erst 26 Jahre alt. Was ihn motiviert.

Von Fabian Kapfer

Oberndorf Fast jeder Platz in der alten Weinstube im Oberndorfer Gasthaus Krone ist belegt, als die Mitglieder des Männergesangsvereins Liederkranz Oberndorf-Eggelstetten mit dem Einsingen beginnen. Alle singen tatkräftig mit, während Chorleiter Christoph Stiglmeir am Klavier sitzt. Der 26-Jährige hat im September die Leitung übernommen. An diesem Mittwochabend probt er mit rund 20 Männern, die sich über den Neuzugang freuen. Der erste Vorsitzende, Christian Hornung, hatte lange nach einem neuen Chorleiter suchen müssen und ist letztlich mit Stiglmeir in einem jungen Musiker fündig geworden.

Bevor die Probe des Männergesangsvereins beginnt, finden sich die Teilnehmer im Wirtschaftsraum ein. Bis die Gruppe vollständig ist, trinken die Männer etwas miteinander und unterhalten sich. Kurz brandet sogar Applaus auf, als ein Neuzugang den Raum betritt. „Da kommt ein Schnupper-sänger vorbei, der schaut sich das heute mal an“, erklärt Hornung, der sich über den großen Zuspruch bei der Probe freut. Schließlich zeigt der Trend bei vielen Männergesangsvereinen in eine ganz andere Richtung. In Oberndorf mussten Hornung und sein zweiter Vorsitzender, Matthias Schefstos, in diesem Jahr nach einem neuen Chorleiter suchen. Eine Suche, die sich schwierig gestaltete. „Ich habe 50 verschiedene Leute kontaktiert, darunter auch Christoph. Da habe ich ihm schon gesagt:



Der 26-jährige Christoph Stiglmeir ist neuer Chorleiter beim Männergesangsverein Oberndorf-Eggelstetten. Foto: Fabian Kapfer

Wenn gar keiner zusagt, dann muss er. Und jetzt sitzt er da“, erzählt Hornung lachend. Stiglmeir, der daneben sitzt, ergänzt: „Er hat angerufen und gesagt: Jetzt ist es so weit.“

Nicht nur Hornung ist froh, dass die anstrengende Suche vorbei ist. „Ohne Chorleiter ist der Sinn des Vereins tot. Das ist das Singen – und wir sind auch im Ungewissen in die Sommerpause gegangen.“ Ganze 50 Jahre hatte Heinrich Speer den Chor zuvor ehrenamtlich geleitet, über 70 Jahre war er dort aktiv. Der 86-Jährige war auch bis ins Jahr 2022 noch Organist in Oberndorf. Nun leitet

Stiglmeir die Proben mit rund 20 Aktiven. Hornung sagt: „Das ist natürlich eine deutliche Veränderung, nachdem Jahrzehnte lang der gleiche Chorleiter da gewesen

Der Chor ist in Weihnachtsstimmung.

ist. Wir proben jetzt auch etwas anders als früher. Aber alle haben mitgezogen, das freut uns sehr.“ Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr ist Probe. Aktuell wird vor allem für die Adventszeit geübt.

Stiglmeir stammt aus Norden-

dorf und wohnt mittlerweile in Aichach. In Donauwörth hat er sein Abitur gemacht, aktuell ist er Dekanatskirchenmusiker in Aichach-Friedberg. Wenig zu tun hat der 26-Jährige nicht. Er hat Kirchenmusik in Regensburg studiert und seinen Masterstudiengang in Neuer geistlicher Musik abgeschlossen. Aktuell studiert er parallel in Regensburg Lehramt für Gymnasien mit dem Fach Musik. Als Musiklehrer arbeitet er auch zwei Tage in der Woche an der Realschule St. Ursula in Donauwörth. Er leitet mehrere Chöre, nun auch in Oberndorf. Auf die Frage, was einen guten Chorleiter aus-

macht, sagt er: „Er muss musikalisch sein, aber auch gut vermitteln können. Es sind verschiedene Generationen hier dabei, da ist es wichtig, alle mitzunehmen.“

Es gehe darum, neue Stücke einzubringen, aber auch Traditionen weiterzuführen. Der jüngste Teilnehmer im Männerchor ist 26 Jahre alt, das älteste Mitglied bereits 87. „Die Leute kommen hierher, um gemeinsam zu singen. Der Spaß und die Geselligkeit sollen klar im Vordergrund stehen, aber umso schöner ist es, wenn am Ende ein gutes Ergebnis herauskommt.“ Gegen 19.30 Uhr geht es dann in Richtung Weinstube.

Stiglmeir sitzt am Klavier, die anderen Chormitglieder in einem Halbkreis auf ihren Stühlen um ihn herum. Ein paar Minuten singen sich die Männer gemeinsam ein, dann geht es mit dem ersten Lied los. Alle singen laut mit und halten die Notenblätter in den Händen. Die ersten Auftritte des Männergesangsvereins sind nicht mehr weit entfernt: Am 30. November findet das Adventskonzert statt, bei dem auch der Chor singt. Am 15. Dezember folgt ein Mitmachkonzert des Männergesangsvereins, bei dem Weihnachts- und Volkslieder gesungen werden, wie Stiglmeir erklärt. „Wir sind voll im Weihnachtsflow“, sagt Hornung lachend. Über neue Unterstützung freut sich der Chor jederzeit. „Viele sind hier einmal hergekommen und mittlerweile seit Jahrzehnten dabei. Und mit unserem jungen Chorleiter gibt es jetzt auch wieder ein paar neue Ansätze, die wir verfolgen“, sagt Hornung abschließend.

Tempo 30 gilt nun an vielen neuen Stellen in Tapfheim

Das hat auch Auswirkungen auf die dortigen Vorfahrtsregelungen

Tapfheim Die Aktion ist abgeschlossen: An 38 Stellen in Tapfheim und seinen Ortsteilen wurden neue Verkehrsschilder aufgestellt. Sie weisen auf die dort geltenden Tempo-30-Zonen hin. Die Experten von Polizei und Landratsamt hätten nach einer Verkehrsschau klare Empfehlungen ausgesprochen, berichtete Bürgermeister Marcus Späth im Gemeinderat. In zusammenhängenden Siedlungsgebieten wurde Tempo 30 eingeführt.

Dort gilt künftig nicht nur eine Geschwindigkeitsreduzierung, sondern auch die Vorfahrtsregelung „rechts vor links“. Späth ist überzeugt, dass dies den Verkehr zusätzlich entschleunigen und die Sicherheit erhöhen wird. In den nächsten Tagen werden rund 110 Vorfahrtsbeschilderungen abgebaut. „Viele negative Stimmen haben wir nicht gehört“, berichtete das Gemeindeoberhaupt. Lediglich ein Schreiben sei eingegangen, versehen mit den Unterschriften von 33 Anliegern. Sie forderten, die Tempo-30-Zone in der Hauptstraße in Donaumünster und in der Höslerstraße wieder abzuschaffen. Ihnen sei das Unfallrisiko zu groß. Der Gemeinderat lehnte dies allerdings ab. (bih)

Blaulichtreport

Donauwörth

Handtasche gestohlen: Polizei fasst Diebe

Die Polizei hat am Freitag zwei Diebe gefasst, die am Tag zuvor in der Donaumeile eine Handtasche gestohlen hatten. Polizeibeamte am Bahnhof erkannten den Mann und die Frau, die bei ihrem Diebstahl auf Videoaufnahmen zu sehen gewesen waren. Es handelt sich um einen 40-Jährigen und eine 32-Jährige, die in Deutschland keinen festen Wohnsitz haben. Die beiden rumänischen Staatsbürger wurden vorläufig festgenommen. Gegen den Mann lag bereits ein Haftbefehl wegen anderer Eigentumsdelikte vor. Er wurde in eine JVA gebracht. Die 32-Jährige wurde nach Beendigung der polizeilichen Maßnahmen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Beide müssen sich nun wegen Handtaschendiebstahls sowie des Betruges mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten strafrechtlich verantworten. (AZ)

Schnelles Internet für rund 480 Anwesen

Der Gemeinderat in Kaisheim bringt das Auswahlverfahren für den Ausbau des Breitband-Netzes voran.

Von Wolfgang Widemann

Kaisheim Der Kaisheimer Gemeinderat hat nun das Auswahlverfahren für den Ausbau des Breitbandnetzes auf dem Gebiet der Kommune vorangebracht. Das aufwendige Verfahren ist nötig, um an den hohen staatlichen Zu-

schuss für flächendeckendes schnelles Internet zu kommen.

Eine Vertreterin des Büros, das die Gemeinde mit der Betreuung des Verfahrens beauftragt hat, informierte über den aktuellen Stand. Demnach können rund 480 Anwesen einbezogen werden, die noch unterversorgt sind. Diese Haushalte befinden sich in der

Kaisheimer Bernhardsiedlung (praktisch komplett), im Kernort (vor allem Gewerbegebiet), in Hafenreut (in den Nebenstraßen), in Altisheim, Leithheim, Gunzenheim und Bergstetten (Teilbereiche). Sulzdorf ist nach der Dorferneuerung bereits so gut wie optimal versorgt.

Telekommunikationsunter-

nehmen sollen nun bis Mitte Januar ihre Angebote für den Anschluss der 480 Anwesen einreichen können.

Damit könnte im Laufe des Februars der günstigste Anbieter ausgewählt werden. Dieses Unternehmen werde dann auch die betroffenen Haushalte informieren. Mit dem Ausbau des Netzes

sei frühestens im Jahr 2026 zu rechnen, erklärte die Mitarbeiterin des Büros.

Die voraussichtlichen Kosten für das flächendeckende schnelle Internet in der Marktgemeinde sind gewaltig. Sie liegen bei fast 4,7 Millionen Euro. Bund und Freistaat Bayern übernehmen davon 90 Prozent.

Neue Grundsteuer-Hebesätze sorgen für hitzige Diskussion

Tapfheimer Bürgern droht bei der Grundsteuer eine Mehrbelastung. Vor allem ein Gemeinderat möchte das nicht hinnehmen. Wie Bürgermeister Späth reagiert.

Von Helmut Bissinger

Tapfheim Die Grundsteuerreform und wie damit umgehen? Ein Thema, das derzeit alle Stadt- und Gemeinderäte bewegt. Kann man durch die Anhebung der Hebesätze mehr Einnahmen generieren? „Das geht gar nicht“, sagt Leonhard Kleinle (Linke/Alternative) und geriet in Rage, nachdem Bürgermeister Marcus Späth nun bei der jüngsten Sitzung des Gremiums in Tapfheim einen Vorschlag für Anpassungen vorgetragen hatte, den der Finanz- und Haushaltsausschuss dem Gemeinderat empfohlen hatte.

Die Kommunen haben keinen direkten Einfluss darauf, wie viel Grundsteuer der einzelne Eigentümer bezahlen muss. Durch die neuen, bundesweit geltenden Kriterien

dürften dem Vernehmen nach beispielsweise Personen, denen ältere Wohnhäuser oder Immobilien mit größerem Garten gehören, mehr bezahlen müssen. Die Städte und Gemeinden haben jedoch die Möglichkeit, die Hebesätze für die Grundsteuer A (betrifft land- und

forstwirtschaftliche Betriebe) und die Grundsteuer B (alle anderen Flächen) zu verändern.

Gemeinderat Kleinle hat nachgerechnet. „Bisher haben wir durch die Grundsteuer jährlich rund 400.000 Euro eingenommen“, erklärte er, doch nun würden

die Einnahmen auf 684.000 Euro nach oben gehen. „Das ist nicht gerecht“, erzürnte sich Kleinle angesichts der Mehrbelastung für Bürgerinnen und Bürger. Er verwies ausdrücklich auf die Stadt Wemding. Dort habe man die Hebesätze gesenkt, um zusätzliche Belastungen für die Bürgerschaft zu vermeiden.

Kleinle sprach von einer „brutalen Erhöhung“, hervorgerufen durch die neuen Hebesätze: 590 Prozent für die Grundsteuer A, 290 Prozent für die Grundsteuer B. Zwischen den Zeilen war von anderen Gemeinderäten zu hören, dass man wohl von der Verwaltung versuchen wolle, „die klamme Kasse aufzubessern“.

Bürgermeister Späth wies darauf hin, „dass noch vieles ungewiss ist“. Erst in den kommenden Wochen werde man vom Finanz-

amt die Messbetragsdaten erhalten. Das Gemeindeoberhaupt räumte ein, „natürlich die Finanzlage im Blick zu haben“. Die Kämmerer habe beim Vorschlag für die neuen Hebesätze natürlich mitgewirkt.

Die neuen Hebesätze, die ab 1. Januar 2025 gelten, wurden im Gemeinderat letztlich gegen zwei Stimmen verabschiedet. In den Beschluss wurde allerdings ein Pausus aufgenommen: Da momentan nicht alle Daten vom Finanzamt vorlägen, so der Bürgermeister, herrsche eine gewisse Unsicherheit.

Josef Hiltner (UBG) unterstütze den Wunsch Kleinles, die Hebesätze in jedem Fall im Herbst 2025 erneut zu begutachten. Das Thema soll dann noch einmal auf den Tisch kommen, um gegebenenfalls zu reagieren oder nachzujustieren.



In Tapfheim gibt es neue Grundsteuer-Hebesätze. Foto: Gemeinde Tapfheim (Archivbild)



Die Polizei hat zwei Diebe in Donauwörth festgenommen. Foto: David Inderlied, dpa (Symbolbild)

Riedlingen

Unfallflucht: Unbekannte rammen Pfosten

Unbekannte haben in Riedlingen den Pfosten einer Hofeinfahrt gerammt und daraufhin Fahrerflucht begangen. Der Vorfall ereignete sich im Zeitraum vom 19. November ab 14 Uhr bis zum 20. November um 17 Uhr in der Frühlingstraße. Dort ramnten die Gesuchten mit einem Kraftfahrzeug einen Pfosten der Hofeinfahrt des dortigen Anwesens. Dadurch rissen sie die Umfriedung aus der Verankerung. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 3000 Euro. Da sich keine verursachende Person meldete, wurde Anzeige wegen Unfallflucht erstattet. Die Polizeiinspektion Donauwörth bittet Zeugen, sich mit Hinweisen an die Telefonnummer 0906/706670 zu wenden. (AZ)